

# **Manipulation und Suggestion**

## **in der ACP-Gesprächsbegeleitung**

**Jürgen in der Schmitten**  
Institut für Allgemeinmedizin  
Universitätsklinikum Essen

# Was ist, worauf zielt Advance Care Planning?

---

## Definition (Advance) Care Planning:

ACP ist ein Prozess, der zum Ziel hat, **die betroffene Person zu befähigen**, (im Voraus) **gute Behandlungsentscheidungen** zu treffen (oder zu lenken).



Bild: Robin-Jonathan Deuward

## Wie treffe ich eine gute Entscheidung?

5 Artikel veröffentlicht am 01 Januar 2019

Entscheidungen sind die Wegmarken des Daseins. Wer in die falsche Richtung geht, setzt sein Glück und seine Freiheit, vielleicht gar die gesamte Zukunft aufs Spiel. Umso drängender stellt sich die Frage, wie die richtige Wahl rechtzeitig zu erkennen wäre. Trifft eine gute Entscheidung, wer rational abwägt, alle Eventualitäten bedenkt, das Feld des Möglichen vermisst? Oder ist es gerade in hochkomplexen Zeiten wie unseren die Intuition, der wir vertrauen sollten? Vernunft versus Gefühl. Kopf versus Bauch. Eine Alternative, zu der sich eine dritte gesellt: Was, wenn gerade im Zögern und Zaudern die Chance wahrer Selbstbestimmung läge? Entscheiden Sie selbst.

<https://www.philomag.de/dossiers/wie-treffe-ich-eine-gute-entscheidung>  
(05.03.23)

# W AUTONOMIE | *idiolektik (ergebnisoffen)*

ACP ist ein Prozess, der zum Ziel hat, die betroffene Person **zu befähigen**, (im Voraus) **gute Behandlungsentscheidungen zu treffen** (oder zu lenken).

**Selbstwirksamkeitserleben:** Wahrnehmung, eine eigene/individuelle Entscheidung treffen zu dürfen und zu können

Zulassen, Bearbeiten und Würdigen von Emotionen

Klärung der höchstpersönlichen entscheidungsrelevanten Koordinaten

Verständnis des Spontanverlaufs und der (Be)Handlungsoptionen

Raum, Zeit und Anregung für Abwägung (Deliberation)

Austausch / Beziehung mit bedeutsamen Menschen

Klarheit/Verständnis, dass etwas / **was** zu entscheiden ist

Einwilligungsfähigkeit: Seelische und kognitive Voraussetzungen gegeben

Freiwilligkeit: kein Zwang, keine Manipulation

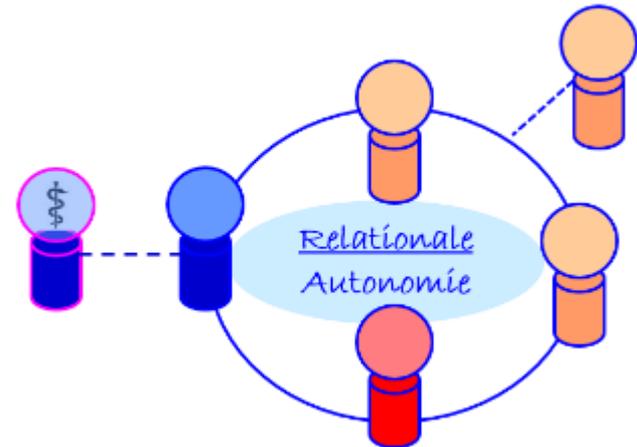
# Advance Care Planning versus Manipulation

**Selbstwirksamkeitserleben:** Wahrnehmung, eine eigene/ individuelle Entscheidung treffen zu dürfen und zu können

**IDIOLEKTIK**

**ACP:** eine Haltung des wohlwollenden Interesses, der Neugier und Vorfreude auf ein gemeinsames Entdecken

Irreführende Vorverständnisse  
 Konkurrierende Prioritäten,  
 Ambivalenz  
 noch mehr Ängste  
 weitere Ängste  
 Ängste



**Manipulation (durch Suggestion u.a.):** Den anderen im eigenen Sinne unbemerkt beeinflussen / lenken / steuern

## Haben wir eine eigene Agenda?

- Einen gebrechlichen alten Menschen zu reanimieren fühlt sich falsch an.
- Antibiotika bei Lungenentzündung, das wird man doch keinem vorenthalten.
  - Wie kann ein Leben bei solch schwerer Behinderung lebenswert sein?
    - Bei guter Prognose sollte eine Chance zu leben genutzt werden.
- Ich weiß doch, wie sehr Sie sich freuen, wenn Ihre Enkel zu Besuch kommen.

## Was hilft gegen unsere (unbewussten) manipulativen Tendenzen?

- der Blick in den Spiegel; sich selbst zuhören
- Feedback von außen (1x pro Jahr / Rezertifizierung?)
- **realisierte eigene Agenda transparent machen (mutig ansprechen)**

## Zwischenfazit

---

Die für **Advance Care Planning** notwendige Haltung ist derjenigen, die der Manipulation zugrundeliegt, diametral entgegengesetzt.

**Manipulation** befördert eine eigene, verborgen gehaltene Agenda der manipulierenden gegenüber der vorausplanenden Person.

**Advance Care Planning** hat die Befähigung der vorausplanenden Person zum Ziel, eine individuelle, *für sie gute* Entscheidung selbst zu treffen.

**Manipulation** ist auch unbewusst möglich und dann nicht weniger wirksam. Die **ACP** zugrundeliegende Haltung verlangt – neben Neugier und Entdeckerfreude mit Blick auf die vorausplanende Person – eine rigorose Selbstreflexion, Bewusstmachung und Transparenz möglicher eigener Ziele.

# Transparente Suggestivität

---

- a. Das ACP-Gesprächsangebot zur richtigen Zeit von der richtigen Person
- b. Gesprächstechnik „Probe-Interpretation“
- c. Einnehmende Schilderung im Rahmen des beidseitigen Framings
- d. Persönliche Empfehlung des ACP-Gesprächsbegleiters

# Transparente Suggestivität

---

## a. ACP-Gesprächsangebot zur richtigen Zeit von der richtigen Person

### Angebot eines ACP-Gesprächs bei Neu-Einzug:

- Bei Aufnahme:
  - ACP = Angebot dieses Hauses
  - Flyer
  - Ankündigung aufsuchendes Gespräch nach 4-6 Wochen
- Nach 4-6 Wo: Einführung des ACP-GB durch Pflegefachkraft
- *(Erst jetzt:)* Qualifiziertes ACP-Gesprächsangebot durch ACP-GB

**Bewertung:** bis hierhin gewisse Suggestivität, kaum Opt-out-Möglichkeit

**Ziel:** das Angebot verstehen / nicht aufgrund von Vorverständnissen ablehnen

**Konflikt:** Gegenüber vulnerabel, kann Freiwilligkeit u.U. nicht selbst einfordern

**Lösung:** Fuß vom Gas, PAUSE, Raum für Entscheidung, ∅ eigene Agenda

# Transparente Suggestivität

---

## b. Gesprächstechnik „Probe-Interpretation“

**Ansprechen einer Wahrnehmung (Emotion) oder Vermutung (Zs.hang)**

- Weniger suggestiv: Offene Frage nach Emotion (aber manchmal zu schwer)
- Alternative: „Probe-Interpretation“

**Bewertung:** potenziell suggestiv

**Ziel:** etwas aussprechen, was auszusprechen der Person (zu) schwer fällt

**Konflikt:** Soziale Erwünschtheit verleitet Gegenüber zu Zustimmung

**Lösung:** Probe-Interpretation als Frage enden lassen, anschließend relativieren, u.U. durch alternative Überlegungen konterkarieren

# Transparente Suggestivität

---

## c. Einnehmende Schilderung im Rahmen des beidseitigen Framings

### Anschauliche Darstellung „einer Seite der Medaille“

- *Beispiel:* Manche Menschen begrüßen plötzlichen Herztod als „Tod 1. Klasse“; schlechte Prognose und schwere Komplikationen nach Reanimationsversuch

**Bewertung:** Anschauliche Darstellung kann Suggestivität kaum vermeiden

**Ziel:** Implikationen einer Handlungsoption erfahrbar machen

**Konflikt:** Suggestive Wirkung einer wirkungsvollen Darstellung

**Lösung:** ebenso einnehmende Schilderung der gegenteiligen Option

- *Beispiel:* Andere Menschen sind froh über die Chance zu überleben und sagen sich: Mehr als sterben kann ich nicht. Was spricht gegen einen Versuch?

# Transparente Suggestivität

---

## d. Persönliche Empfehlung des ACP-Gesprächsbegleiters

**ACP-Gesprächsbegleiter hat Intuition, was für das Gegenüber gut wäre**

- *„Ich habe gehört, wie gerne Sie leben und wie sehr Sie sich wünschen, noch lange zu leben. Da scheint es konsequent, dass Sie auch einem Reanimationswunsch zustimmen wollen. Bitte erlauben Sie mir hier eine persönliche Stellungnahme: So wie ich Sie kennengelernt habe und unter Berücksichtigung Ihres Zustands glaube ich nicht, dass Sie mit einem Reanimationsversuch glücklich würden.“*

**Bewertung:** offen suggestiv (nicht manipulativ)

**Ziel:** Der Person helfen, die für sie richtige Festlegung zu treffen

**Konflikt:** Die vorausplanende Person könnte sich nicht trauen zu widersprechen

**Lösung:** Raum für gegenteilige Festlegung explizit öffnen, ∅ eigene Agenda

## ACP-konforme Haltung und Manipulation schließen einander aus

- Vorhandene eigene Agenda reflektieren (cave blinde Flecken!)
- ... und gegebenenfalls offen ansprechen

## Transparente Suggestivität

- Ziel / Intention: Befähigung zur autonomen Entscheidung
- Bewusste vorübergehende Einengung
- Kompensation durch geplanten Freiraum an anderer Stelle
- Gute Gesprächsbegleitung ist nicht notwendig „(wert)neutral“